

PRESSEINFORMATION

Gesund arbeiten, gesund leben: Arbeitsmedizin als Investition in die Zukunft und die Gesellschaft

Zu seinem 40jährigen Bestehen präsentierte sich das Arbeitsmedizinische Zentrum AMZ Hall in Tirol als Vermittler zwischen Gesundheit und Gesellschaft.

Hall in Tirol, 10. Juni 2021. Stadt, Land und Bund: Zum Jubiläumsevent trafen sich die politischen Spitzen aller Ebenen mit Vertretern der Wirtschaft und des AMZ in Hall. Gemeinsam wurden 40 Jahre Arbeitsmedizin reflektiert und die Verdienste des Gründers Egmont Baumgartner gewürdigt. Die Entwicklung bis in die Gegenwart zeigt klar den Nutzen und die Potenziale der betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Mit der Einbeziehung von Psychologie und Sicherheit erscheinen in der beschleunigten Arbeitswelt von heute die Perspektiven für die Zukunft spannender denn je. Darüber waren sich beim Festakt zum Jubiläum alle einig.

Nicht ohne Stolz begrüßte Dr. Eva Maria Posch, die Bürgermeisterin von Hall in Tirol, den Bundesminister für Arbeit, Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher, sowie Mag.a Annette Leja, die Tiroler Landesrätin für Gesundheit, Pflege und Wissenschaft. „Im Lauf seiner Geschichte nahm Hall durch Salzhandel und Münzprägung eine besondere Funktion ein. In jüngerer Zeit konnte die Stadt eine Reihe hochkarätiger Institutionen auf dem Gesundheitssektor versammeln“, sagte Bürgermeisterin Posch beim Festakt, um schließlich den Gastgeber zu würdigen: „Das AMZ Hall war ein Pionier dieser neuen Entwicklung.“ Das AMZ Hall als Wegbereiter der betrieblichen Vorsorge in Österreich ging tatsächlich aus der lokalen Verbindung von OMR Univ.-Prof. Dr. Egmont Baumgartner und den Tiroler Röhren- und Metallwerken hervor, wo er 1960 als Betriebsarzt begann. Bundesminister Kocher betonte in seiner Festrede die positive Wirkung der Arbeitsmedizin im Gesamtsystem.

Gesellschaftliche Dimension der Arbeitsmedizin

Der moderne Mensch verbringe einen Großteil der Lebenszeit in der Arbeit, führte der Minister aus, da sei es nur logisch, dass dieser Lebensbereich auch im Sinne der präventiven Gesundheit gestaltet werden müsse. Arbeitsmedizinische Zentren sind daher wichtige Partner für die Beschäftigten und die Unternehmen. Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz seien zentral für ein gesundes Arbeiten und ein gesundes Leben. „Damit sichert die betriebliche Gesundheitsvorsorge die allgemeine Lebensqualität und entfaltet aus Österreichs Betrieben heraus eine gesamtgesellschaftliche Wirkung“, so Minister Kocher. Die Wirkung arbeitsmedizinischer Maßnahmen direkt in den Betrieben ist längst erwiesen. DDr. Karl Hochgatterer, Arbeitsmediziner und Präsident der österreichischen Gesellschaft für Arbeitsmedizin sowie der Akademie für Arbeitsmedizin und Prävention, präsentierte Berechnungen, denen zufolge jeder eingesetzte Euro in diesem Bereich zumindest das Fünffache an positiven Effekten erwirtschaftet, durch weniger Krankenstände und höhere Produktivität durch motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vorsorge: Verankerung im Alltag

Dem pflichtete Gesundheitslandesrätin Leja gerne bei. „Eine gute Betreuung am Arbeitsplatz schafft eine Vertrauensbasis, um Vorsorge und gesunden Lebensstil im Alltag zu verankern“, verwies Annette Leja auf die Potenziale der betrieblichen Prävention. Deren Aufgaben schließen heute Arbeits- und Organisationspsychologie und eine weit gefächerte Sicherheitstechnik mit ein.

Mit der Coronakrise rückte das Homeoffice als alternatives Arbeitsumfeld auch in den Fokus des AMZ Hall. Mehr denn je zeigt diese Materie, wie eng Gesundheit, Arbeit und Leben zusammenhängen. „In den kommenden Jahren möchten wir uns durch Forschungscooperationen verstärkt mit den Arbeitswelten der Zukunft beschäftigen“, sagt Mag. Imma Baumgartner, Präsidentin des AMZ Hall, Egmont Baumgartner Institut. Dieser gemeinnützige Verein reflektiert die Konzeption der betrieblichen Vorsorge jenseits des Tagesbetriebs und entwickelt sie weiter. Das ist im Sinne des Gründers Egmont Baumgartner, der die Arbeitsmedizin als Schlüssel zu einem besseren Leben durch mehr Lebensqualität sah – in der Arbeit und im Alltag.

DI Max Kloger, Eigentümer und Geschäftsführer der Tiroler Rohre GmbH (TRM), zeigte sich erfreut, dass sein Unternehmen die Entwicklung der Arbeitsmedizin in Österreich und des AMZ Hall seit Anbeginn mitgetragen und die fruchtbare Kooperation bis heute aufrecht erhalten hat. „Wir können uns damit als Teil einer Mission fühlen, für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und im Leben.“ Betriebliche Gesundheitsvorsorge ist auch Vorsorge im Sinne von leistungsfähigen Unternehmen. Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesund, sind die Unternehmen erfolgreich, so der Tenor der Jubiläumsfeier.

Ein gesunder Betrieb läuft besser

Das Arbeitsmedizinische Zentrum AMZ Hall in Tirol betreut seine Kunden in allen Belangen der Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz: Medizin, Psychologie und Sicherheitstechnik. Alle im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz vorgeschriebenen Felder werden abgedeckt, das Service wird individuell auf die Kunden abgestimmt. Mit dem AMZ Hall als Partner können große wie kleine Betriebe ihre Vorsorgepflichten wahrnehmen.

Mehr auf www.arbeitsmedizin-hall.at

Rückfragen und weitere Informationen:

Public Affairs Agency
Mag. Imma Baumgartner
Tel. +43 676 3456209
Mail: imma.baumgartner@public-affairs-agency.net